


**Wolfgang Deußer**

Familiientherapeut, Familienaufsteller  
& Supervisor

 06151/291079

Fax 06151/105775

**Systemisches Institut Darmstadt (SIDA)**

Landwehrstraße 2 · 64293 Darmstadt

[www.familienaufstellung.net](http://www.familienaufstellung.net)

[www.sida.com](http://www.sida.com)

---

## **Zertifizierte Weiterbildung**

# **Seelisch-geistiges Familienstellen: Bewegungen auf die Fülle des Lebens hin.**

## **Systemische Aufstellungen als Lebensschule**

12. Curriculum

Dauer: 2 Jahre

Beginn: Mai 2011 – April 2013

Ausbilder:

**Wolfgang Deußer**  
Familienaufstellungen seit 1996  
Weiterbildungen seit 2000

Als Gastreferent:

**Joël Weser**  
Weiterbildungen für Begleiter & Führungskräfte

Beide Ausbilder sind auch als Dozenten für die Hellingschule International tätig.  
(siehe unter [www.hellinger.com](http://www.hellinger.com))

## **Ziele und Inhalte der Weiterbildung „Seelisch-geistiges Familienstellen: Bewegungen auf die Fülle des Lebens hin“**

**von Mai 2011 – April 2013:**

### Zur Weiterbildung allgemein:

Die Weiterbildung erstreckt sich über zwei Jahre. Im ersten Jahr findet einmal im Monat ein Wochenendseminar statt, von Samstag bis Sonntag.

Hier werden nacheinander alle Lebens- und Themenbereiche vorgestellt, mit denen sich die Aufstellungsarbeit beschäftigt. Sie hat jedem dieser Bereiche ganz wesentliche Erkenntnisse hinzugefügt, vom Verständnis körperlicher Krankheiten über seelische Beeinträchtigungen bis hin zur Berufswelt und den „letzten Fragen“ zum Glauben und unserer re-ligio (=Rückbindung) an das Leben und die Welt.

Das zweite Ausbildungsjahr besteht aus fünf Supervisions- und Vertiefungsseminaren. Hier besteht die Möglichkeit, Fragen aus der eigenen beruflichen Arbeit aufzustellen, aber auch weiterhin an den eigenen persönlichen Themen zu arbeiten. Die neuesten Erkenntnisse aus der Aufstellungs-Erfahrung werden fortlaufend eingebracht, referiert und in Form von gemeinsamen Übungen erfahrbar gemacht.

### Zur Gestaltung der Einzelnen Ausbildungsblöcke:

Die Weiterbildung findet hauptsächlich praktisch, durch das Aufstellen eigener Themen und das Mitwirken in den Aufstellungen der anderen TeilnehmerInnen statt. Fragen zur praktischen Arbeit werden besprochen und die gesammelten Erfahrungen zu den jeweiligen Themen-Schwerpunkten werden vermittelt. Skripte, die einen kurzen zusammenfassenden Überblick zum Thema geben, werden ausgeteilt.

Am ersten Tag der Weiterbildung (samstags) sind jeweils noch externe Teilnehmer im Seminar dabei, die mit eigenen Aufstellungsanliegen gekommen sind. Dadurch ist für einen vielfältigen Erfahrungsraum mit ganz unterschiedlichen Themen des Lebens gesorgt.

Am zweiten Tag (sonntags) sind dann die Weiterbildungs-TeilnehmerInnen unter sich (entweder den ganzen Sonntag oder den Nachmittag, je nach Größe der Gruppe). Hier ist dann Gelegenheit, auf besondere Fragen zu den Aufstellungen und zum Schwerpunktthema einzugehen.

Viele Übungen in Kleingruppen ergänzen die gemeinsamen Erfahrungen aus den Aufstellungen.

Es gibt ausserdem Gelegenheiten, selbst Aufstellungen anzuleiten. Schritt für Schritt, zuerst mit eingegrenzten Themenstellungen und dann in einem größeren Rahmen.

### Zum Verlauf und Abschluss der Weiterbildung:

Die Ausbildung kann „an einem Stück“ durchlaufen werden. Dabei können einzelne Themenblöcke, die man vielleicht versäumt hat, nachgeholt werden. Nach Beendigung der zwei Jahre wird das Zertifikat erteilt. Es bestätigt die Mitwirkung an den vermittelten Lehr- und Praxis-Inhalten und berechtigt zum eigenen Ausüben von Aufstellungen. Prüfungen führen wir nicht durch, da alle Inhalte in einem lebendigen Austausch und aktiven Tun angeeignet und vermittelt werden.

Eine weitere Möglichkeit ist es, seine Teilnahme an den einzelnen Ausbildungsblöcken zu „sammeln“, bis man die volle Anzahl erreicht hat. Dies ist eine gute Möglichkeit für diejenigen InteressentInnen, die aus zeitlichen oder finanziellen Gründen nicht regelmäßig einmal im Monat an den Seminaren teilnehmen können. Bei dieser Form der Ausbildung wird das Zertifikat dann ausgehändigt, wenn die entsprechende Anzahl an Ausbildungsblöcken erreicht ist.

Zum persönlichen und beruflichen „Gewinn“ durch die Weiterbildung:

Das Familienstellen bringt uns in Verbindung mit Ebenen unserer Existenz, die uns auf andere Weise verschlossen bleiben würden. Da die Arbeit in einem gemeinsamen Wahrnehmungsfeld der Gruppe stattfindet, braucht nicht etwas „geglaubt“ zu werden, dessen Sinn sich uns nicht in der eigenen Wahrnehmung erschließt. So gesehen ist die Aufstellungsarbeit eine Schulung unseres Erfahrens, Wissens und Wahrnehmens von existentiellen Lebenszusammenhängen, die sich uns auf andere Weise nur schwer und zum Teil auch gar nicht erschließen würden. Wir erleben tiefe Zusammenhänge für unsere seelische, geistige und körperliche Gesundheit und es ist unsere eigene Wahrnehmungsfähigkeit dafür, die geschult wird. Daher ist diese Weiterbildung auch in erster Linie ein persönlicher Entwicklungsweg. Die an uns selbst erfahrenen Veränderungen ermöglichen es uns, auch für andere ein hilfreicher und unterstützender Begleiter zu sein.

Kosten:

Die Weiterbildung besteht insgesamt aus 17 Blöcken à 2 Tage (im ersten Jahr 12 Themenblöcke und im zweiten Jahr 5 Vertiefungs- und Supervisionsblöcke) und kostet pro Block 220 Euro.

Termine:

Die Termine für die Themenblöcke sind:

<u>Seminarzeiten:</u>
Samstags: 10.00 Uhr - 18.30 Uhr
Sonntags: 9.30 Uhr – 17.00 Uhr

- 1) 14. & 15. Mai 2011 (Sa./So.)
- 2) 18. & 19. Juni 2011 (Sa./So.)
- 3) 30. & 31. Juli 2011 (Sa./So.)
- 4) 20. & 21. Aug. 2011 (Sa./So.)
- 5) 24. & 25. Sept. 2011 (Sa./So.)
- 6) 22. & 23. Okt. 2011 (Sa./So.)
- 7) 19. & 20. Nov. 2011 (Sa./So.)
- 8) 10. & 11. Dez. 2011 (Sa./So.)
- 9) 14. & 15. Jan. 2012 (Sa./So.)
- 10) 11. & 12. Febr. 2012 (Sa./So.)
- 11) 17. & 18. März 2012 (Sa./So.)
- 12) 14. & 15. April 2012 (Sa./So.)

Die Termine für die Vertiefungs- und Supervisionsblöcke sind:

- 1) 23. & 24. Juni 2012 (Sa./So.)
- 2) 11. & 12. Aug. 2012 (Sa./So.)
- 3) 06. & 07. Okt. 2012 (Sa./So.)
- 4) 26. & 27. Jan. 2013 (Sa./So.)
- 5) 27. & 28. April 2013 (Sa./So.)

## Themenübersicht für die Weiterbildung

Paare

Kinder – Erziehung, Schule und Familie

Adoption

Körperl. Krankheiten und Krebs

Seelische Störungen

Sucht

Traumata

Supervision

Organisationsberatung

Kulturelle und ethnische Konflikte

Spezielle Methoden:

„Klassische“ Familienaufstellungen

Bewegungen der Seele

Geistiges Familienstellen

Aufstellungen in der Einzelarbeit

Organisationsaufstellungen

Strukturaufstellungen

Ziel- und Klärungsaufstellungen

Spezielle Themen:

Die Haltung des Helfers

Die Phänomenologische Haltung

Das Gehen mit dem Geist

Unterbrochene Hinbewegung

Täter-Opfer

Lebende-Tote

Gefühle

Gewissen

Theoretische und philosophische Hintergründe:

Philosophie der Aufstellungsarbeit

Systemische Modelle: Konstruktivismus und Phänomenologie

## Curriculum für das erste Ausbildungsjahr der Weiterbildung „Seelisch-geistiges Familienstellen: Bewegungen auf die Fülle des Lebens hin“, vom 14. Mai 2011 –28. April 2013

### Grundsätzliches:

„Familienaufstellungen sind eine Kunst“. Diese Aussage weist darauf hin, dass die manchmal so einfach scheinende Arbeit mit systemischen Aufstellungen einen tiefen Fundus an Erfahrungen fordert, um den immer wieder neuen Konstellationen lösungsführend begegnen zu können.

Das Erlernen einer Kunst hat hand-werkliche/technische Seiten, die jedoch nur durch Üben und durch das Vordringen in die jeweilig einzigartige Situation zur Entfaltung gebracht werden können.

In diesem Sinne ist ein ganz wichtiger Teil der Weiterbildung das Mit-Erleben der Aufstellungen und das eigene Üben unter fachlicher Anleitung.

Begleitet wird dieses praktische Tun durch die Möglichkeit, zu den einzelnen Aufstellungen im Nachhinein Fragen zum inhaltlichen und methodischen Verlauf zu stellen. Hierbei werden sich sehr viele Themen aus konkreten Situationen heraus erschließen.

Ergänzend zu diesem situativen praktischen Lernen werden in jeder Weiterbildungs-Einheit noch bestimmte Themen vorgestellt. Diese sind:

### Block I: 14. & 15. Mai 2011

Joël Weser & Wolfgang Deußer

Der Entwicklungsweg der Familienaufstellungen in Verbindung mit den grundlegenden Einsichten Bert Hellingers über die „Ordnungen der Liebe“ wird einführend vorgestellt. Was bedeuten die drei „großen Stationen“ der Aufstellungsarbeit: Das klassische Familienstellen, die Bewegungen der Seele und das Gehen mit dem Geist? Dazu gibt es Übungen, Demonstrationen und Erläuterungen.

Thema: Die Öffnung von Lösungs- und Gestaltungsräumen in Gruppen und in der Einzelarbeit. Wie gelingt uns dies auch in den Familienaufstellungen, Schritt für Schritt?

### Block II: 18. & 19. Juni 2011

Joël Weser

Die unterbrochene Hinbewegung an ihr Ziel führen: Den Anschluss an unsere Lebensbewegung wieder finden.

Was sind „primäre“ und „sekundäre“ Gefühle?

### Block III: 30. & 31. Juli 2011

Wolfgang Deußer

Aufstellungen in der Einzelarbeit: Mit Figuren (Holz, Playmobil o.ä.) und mit räumlichen Symbolen (Kissen, Zetteln, Stühlen). Demonstration im Plenum und Übungen dazu in Kleingruppen. Erfahrungen damit aus der täglichen Praxis-Arbeit.

### Block IV: 20. & 21. August 2011

Joël Weser

Thema: Seelische Störungen: Welche Kräfte wirken hier in der Tiefe der Familienseele und wie können wir helfen, einer heilsamen Bewegung den Weg zu bereiten?

Block V: 24. & 25. September 2011

Joël Weser

Die „Ordnungen des Helfens“: Wie unterstützen wir ratsuchende Menschen auf förderliche Weise?

Block VI: 22. & 23. Oktober 2011

Wolfgang Deußer

Welche Bedeutung hat unsere kulturelle und nationale Herkunft: Erfahrungen aus Länder-Aufstellungen, mit ethnischen und politischen Hintergründen. Wie gelingt der Frieden, im Kleinen wie im Großen?  
Philosophische Wurzeln der Aufstellungsarbeit.

Block VII: 19. & 20. November 2011

Wolfgang Deußer

Wiederholung der Grundregeln und typischer Lösungsbilder in Aufstellungen.

Thema: Partnerschaft und Aufstellungen: Welche Erfahrungen gibt es aus den Familienaufstellungen dazu ?

Block VIII: 10. & 11. Dezember 2011

Wolfgang Deußer

Kinder und Familie: Worauf wollen uns Kinder mit ihren unterschiedlichen Symptomen hinweisen und was können wir tun, um ihnen den Halt zu geben, der ihnen den Ausdruck ihrer Nöte ermöglicht?  
Systemische und persönliche Traumata: Wie kann eine hilfreiche Unterstützung gelingen?

Block IX: 14. & 15. Januar 2012

Wolfgang Deußer

Aufstellungen in der Berufswelt: Im Coaching, in der Supervision, zum Thema Arbeitsplatz. Was sind ihre Besonderheiten und worauf ist zu achten?

Block X: 11. & 12. Februar 2012

Wolfgang Deußer

Das menschliche Gewissen: Wie es unsere Beziehungen zueinander und zum großen Ganzen steuert und beeinflusst.

Block XI: 17. & 18. März 2012

Joël Weser

Die phänomenologische Haltung: Öffnende Wirkungen einer gesammelten, weiten, zugewandten und umfassenden Präsenz. Wege und Übungen.

Block XII: 14. & 15. April 2012

Wolfgang Deußer

Thema: Körperliche Krankheiten und Familienaufstellungen: Was können Symptome bedeuten, welche systemischen Zusammenhänge sind wichtig und worauf ist im Umgang mit uns selbst und anderen dabei zu achten?

Beginn des Vertiefungs- und Supervisionsjahres: 23. & 24. Juni 2012.

## Wolfgang Deußer

Familientherapeut, Familienaufsteller  
& Supervisor

☎ 06151/291079

Fax 06151/105775

## Systemisches Institut Darmstadt (SIDA)

Landwehrstraße 2 · 64293 Darmstadt

[www.familienaufstellung.net](http://www.familienaufstellung.net)

[www.sida.com](http://www.sida.com)

---

### Zur Anmeldung für die Weiterbildung: Bitte ausfüllen und zurückschicken:

Anmeldung: Hiermit melde ich mich an für:

- das Weiterbildungscurriculum „Familienaufstellungen und systemisches Handeln“ 2011-13.  
Die Organisationsgebühr von 50 Euro überweise ich auf unten genanntes Konto.

Zahlungsweise: Gerne per Einzugsermächtigung zu jedem Seminartermin. Überweisung ebenfalls möglich.

Ein Rücktritt ist bis zum ersten Seminartermin unter Einbehalt der Organisationsgebühr möglich.

Danach gilt, im Falle einer vorzeitigen Beendigung, eine schriftliche Kündigungsfrist von vier Wochen.

Die Teilnahme geschieht auf eigene Verantwortung.

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

e-mail: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

---

Bankverbindung: W. Deußer

Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50,

Konto-Nr. 24 007 995